

Mord ganz amüsant auf der Gartenschau

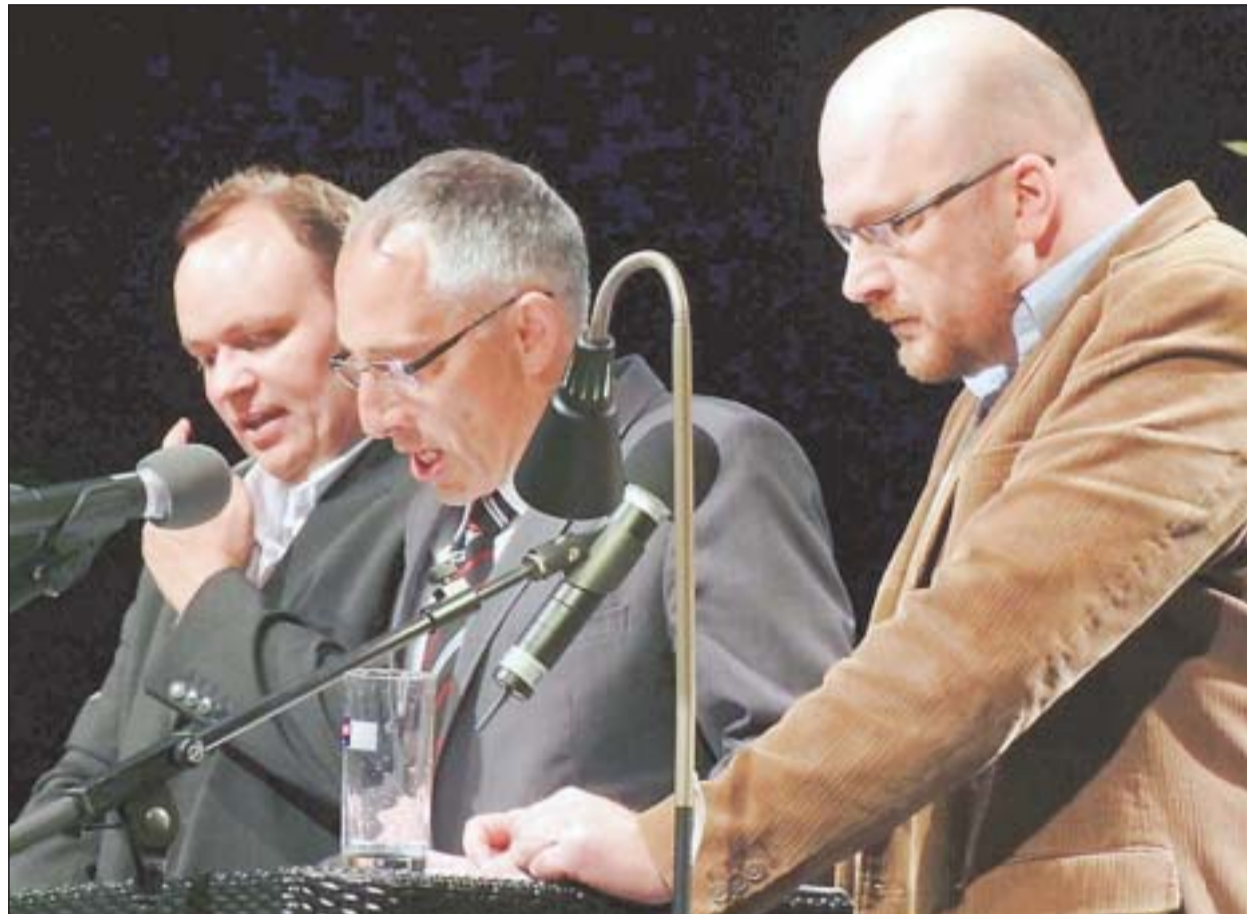
Die VS-Krimiautoren Alexander Rieckhoff und Stefan Ummenhofer zum Start der Literaturreihe

Mit einer überaus amüsanten Lesung der beiden aus der Doppelstadt stammenden Krimiautoren Alexander Rieckhoff und Stefan Ummenhofer begann am Freitag der Literaturfrühling auf der Gartenschau „buch & beet“

FRANK CZILWA

Villingen-Schwenningen. Hubertus Hummel in leicht verzweifelter Haltung auf dem Doppelbett – so treffen wir den Studienrat und Hobby-Kriminalisten, der dem Leser schon aus einer Reihe von „Schwarzwald-Krimis“ des Autorenduos bekannt ist. Gefährte seines Schmerzes ist der Villingen Theater-Impresario Edelbert Burgbacher, der ebenfalls von seinem Freund - und Hauptdarsteller eines auf der Landesgartenschau aufzuführenden Stückes - verlassen worden ist.

Natürlich bleibt es auch diesmal nicht bei Hummels privaten Problem. Denn ausgerechnet bei der Sekte, zu der Hummels Frau Karin geflohen ist, Imker Mellitus wird bei der Herstellung des erlesenen Weißstannenhonigs „durch spitze Gewalt“ gemeuchelt. Das wird Anlass zu so manchen satirischen Situations-schilderungen, nicht zuletzt wenn ein neu nach Villingen-Schwenningen versetzter Kriminalkommissar mit schwarzwälderischer Lebensart, Sprech- und Essgewohnheiten konfrontiert wird.



Die beiden Krimiautoren Alexander Rieckhoff (rechts) und Stefan Ummenhofer haben sich für den Auftritt bei der Landesgartenschau OB Kubon als Mitleser in die Mitte genommen. Foto: Frank Czilwa

Auch die Landesgartenschau – ein riesiges Prestigeprojekt, für das die halbe Stadt umgegraben wurde – ist mehr oder weniger geschickt in die Handlung von „Honigsüßer Tod“ eingebaut worden.

Doch nicht so sehr auf die Handlung kommt es an, sondern auf die Typen, Situationen, satirischen Zuspitzungen. Auf lustvolle Weise spielen die Autoren dabei mit Klischees, und spielten bei der Lesung auch ihre Kenntnisse des heimischen Dialekts aus. Dabei zeigten die beiden Journalisten – vor allem ZDF-Redakteur Rieckhoff – echte schauspielerische Qualitäten. Vor allem das perfekte komödiantische Timing trug viel zum hörbaren Vergnügen der zahlreich erschienenen Zuhörer bei.

Für den zweiten Teil war ein besonderer Gastleser angekündigt. Dr. Rupert Kubon, dem OB von Villingen-Schwenningen, fiel die undankbare Aufgabe zu, zwei derzeit eher unbeliebte Berufsgruppen darzustellen: einen katholischen Pfarrer und den OB von Villingen-Schwenningen. Den Auftrag zur Selbst-Parodie erfüllte er auf geschickte Weise, indem der eher zurückhaltende Kubon einen übertrieben salbungsvollen Provinzpolitiker darstellte.

Auch Mitleser Eberhard Zimmermann, langjähriger künstlerischer Leiter des „Theater am Turm“, spielte mit Schmackes und Aplomb den Schauspieler, der schließlich, statt der vom Publikum erwarteten Komödie eine höchst tragisch verlaufende Lesung auf Joan Didions „Jahr des magischen Denkens“ gibt. Was natürlich in einem Desaster endet, das die Autoren geschickt parallel mit Hubertus Hummels privaten Katastrophen führen. Und all das findet natürlich auf der Landesgartenschau statt.

Die verwunschenen Traumgärten der Kindheit

Ulla Lachauer, Urs Widmer, Feridun Zaimoglu und weitere Autoren beim Festival „buch & beet“ auf der Landesgartenschau

Sucht man bei Schriftstellern nach ihren Vorstellungen von Glück, stößt man auf vielfältige Bilder vom Garten. Sei es die Erinnerung an die verwunschenen Traumgärten der Kindheit oder aber die handfeste Arbeit im Beet.

Villingen-Schwenningen. All diese Facetten können beim Literaturfestival „buch & beet“ auf der Landesgartenschau Villingen-Schwenningen noch bis zum 20. Juni erlebt werden. Am verlängerten Brückentags-Woche erwartet die Besucher ein geballtes Programm.

„Mein Garten, das war der Matsch nach dem Regen und ein Versteck an der Hecke, das nur mir gehörte“, erinnert sich die Autorin Ulla Lachauer in ihrem Buch „Der Akazienkavalier“. Am Donnerstag, 3. Juni liest sie um 19.30 Uhr (Treffpunkt Baden-Württemberg) gemeinsam mit dem Autor Thomas Vogel („Der Park, in dem sich Schicksale kreuzen“). Lachauer arbei-

tet als Dokumentarfilmerin und wurde mit ihrem Buch „Paradiesstraße“, der Lebensgeschichte einer ostpreussischen Bäuerin, zur Bestsellerautorin, Vogel war Leiter der Kulturredaktion des SWR Tübingen.

Hortensien, Mohn und Frauenschuh, Lilien und Pelargonien – erst durch Pflanzenjäger wurden europäische Gärten zu blühenden Paradiesen. Kej Hielscher stellt am Freitag, 4. Juni, um 18.30 Uhr (Treffpunkt Baden-Württemberg) mit den Schriftstellern Adelbert von Chamisso und Alexander von Humboldt zwei jener Männer vor, die oft unter Lebensgefahr ferne Länder bereisten, um das „grüne Gold“ zu erbeuten.

In den Vorstellungen vieler Kulturen ist das Paradies ein blühender Garten, und jeder irdische Garten ist somit immer auch ein Ausdruck der Sehnsucht nach diesem verloren gegangenen Glück. Sechs Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Teilen der Welt haben eigens zum Festival „buch & beet“ über ihren „Garten der Kindheit“ geschrieben. Maria Ce-

ilia Barbeta, Artur Becker, Sudabeh Mohafez, Ilma Rakusa, Tzveta Sofronieva und Feridun Zaimoglu wurden allesamt mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert-Bosch-Stiftung ausgezeichnet. Gewürdigt werden damit herausragende literarische Leistungen von Autoren, die deutsch schreiben, deren Muttersprache jedoch eine andere ist. Am Samstag, 5. Juni, stellen die Autoren ihre Texte nachmittags in fünf Privatgärten in Villingen-Schwenningen vor, um 20 Uhr dann gemeinsam auf der Großen Bühne der Landesgartenschau. Moderiert wird der Abend von dem Schwarzwälder Autor José F. A. Olivier, der auch den Text von Maria Cecilia Barbeta vorstellen wird, die leider nicht zur Lesung kommen kann. Die Texte sind als Beilage der Mai-Ausgabe des „Literaturblatts Baden-Württemberg“ erschienen und auf der Gartenschau kostenlos erhältlich. Lesung und Publikation wurden von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert.

Der Studiengang „Architektur und Design“ an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart hat zum Festival unter Leitung von Prof. Peter Litzlbauer mehrere Raumskulpturen für das Gartenschauengelände entworfen, die zum Sitzen bei einzelnen Lesungen einladen. Die Schauspielerin Barbara Stoll führt beim Eröffnungsspaziergang am Sonntag, 6. Juni, um 14.30 Uhr unter dem Motto „Blühender Unsinn“ amüsant und querbeet durch die Gärten der Weltliteratur (Start beim Treffpunkt Baden-Württemberg). Stoll war in mehreren „Tatort“-Folgen zu sehen, seit 1995 ist sie die deutsche „Stimme“ des Kulturkanals „ARTE“ und kündigt dort, wie auch im SWR, unverwechselbar Filme und Sendungen an.

Urs Widmer, geboren 1938 in Basel, gilt als einer der „verblüffendsten und erfolgreichsten Schweizer Schriftsteller der Generation nach Frisch und Dürrenmatt“ (FAZ). Am Montag, 7. Juni, stellt er um 19.30 Uhr im Treffpunkt Baden-Württemberg seinen Roman „Herr Adamson“ vor. Auch in seinem jüngsten Buch zeigt er sich wieder als Meister grotesk-überbender Fantasie. eb



Die Schriftstellerin Tzveta Sofronieva kommt am Samstag, 5. Juni, zu einer Lesung in den Garten der Familie Kuhn in Villingen. Die aus Bulgarien stammende Autorin wurde im Jahr 2009 mit dem Chamisso-Förderpreis ausgezeichnet. Foto: Privat

Verlosung: Lesung mit Tzveta Sofronieva

Tzveta Sofronieva gehört zu den Schriftstellern, die am Samstag, dem 5. Juni, in Privatgärten in Villingen-Schwenningen lesen. Ab 16 Uhr ist die Autorin bei der Familie Kuhn in Villingen zu Gast. Mit einem bisschen Glück können Leserinnen und Leser der NECKARQUELE Eintrittskarten für die Lesung einschließlich der gro-

Ben Abendveranstaltung auf dem Gartenschauengelände gewinnen. Die Redaktion verlost elfmal zwei Karten. In welchem Jahr wurde Tzveta Sofronieva mit dem Chamisso-Förderpreis ausgezeichnet? a.) 1989; b.) 1999; c.) 2009. Wenn Sie die richtige Antwort wissen, rufen Sie uns an unter (0 13 78) 08 68 47* oder senden Sie uns

eine SMS an die 1111** mit dem Stichwort NQ3. *legion 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz; gegebenenfalls abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz. **1111, legion, 0,50 Euro pro SMS, VFD2-Anteil 0,12 Euro. Das Gewinntelefon ist heute bis 12 Uhr für ihre Anrufe freigeschaltet.



Am 19. Juni kommen Martina Meuth und Bernd Neuner-Duttenhofer zum Thementag auf die Gartenschau: Guter Heinrich trifft Sieglinde – Geschichten und Gerichte rund ums Gemüsebeet. Foto: Olivier Favre